

*tionsarbeit hergestellt. So wird das sozialistische Bewußtsein bei allen Schülern entwickelt, sie werden auf das praktische Leben in der sozialistischen Gesellschaft vorbereitet. Die Arbeit soll ein Lebensbedürfnis für sie werden.*

*Der Unterricht wird auf der Grundlage der fortgeschrittensten Wissenschaft und Produktionspraxis und in Verbindung mit den fortgeschrittensten Künsten erteilt. Den jungen Menschen wird eine hohe und allseitige Bildung vermittelt, die sie befähigt, die erworbenen Kenntnisse beim sozialistischen Aufbau anzuwenden.*

*Die sozialistische Schule erfüllt die Schüler mit tiefer Liebe zur Arbeiterklasse, zum Staat der Arbeiter und Bauern, zum Sozialismus und zur Freundschaft mit der Sowjetunion und den volksdemokratischen Ländern.*

Die Einführung des polytechnischen Unterrichts ist also von hoher prinzipieller Bedeutung. In den letzten Monaten hat sich in vielen Kreisen und Bezirken unserer Republik eine von Lehrern und Erziehern, von Arbeitern und fortschrittlichen Eltern ausgehende Initiative zur Einführung des polytechnischen Unterrichts entwickelt. Ich beschränke mich hier nur auf das Beispiel der Mittelschule Böhlen. Die Lehrer dieser Schule haben gemeinsam mit den Genossen des Braunkohlenkombinats „Otto Grotewohl“ einen Plan zur polytechnischen Bildung der Schüler ausgearbeitet. Ein Unterrichtstag in der Woche ist so gestaltet, daß die Schüler der 9. und 10. Klassen im Kombinat lernen und produktiv tätig sind. So erwerben sie sich Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit den gebräuchlichsten Werkzeugen und Maschinen, gewinnen einen Überblick über die Grundproduktionsprozesse der Braunkohलगewinnung und -Veredlung, verrichten einfache elektrotechnische Arbeiten und erhalten elementare Kenntnisse in der Politökonomie. Die Fachlehrer der Naturwissenschaften haben die Lehrpläne entsprechend den Bedingungen der sozialistischen Großproduktion des Kombinats ergänzt.

Wir begrüßen diese Initiative und schlagen den Genossen des Ministeriums für Volksbildung vor, die wichtigen Ergebnisse dieser Tätigkeit der Schulpraktiker und der Arbeiter zu verallgemeinern und daraus für alle Schulen unserer Republik die notwendigen Schlußfolgerungen zu ziehen. Dabei wäre es jedoch falsch, einfach alle Schulen über einen Kamm zu scheren. Das Ministerium muß die